

Letzte Gelegenheit!

Sex

von Justine del Corte

Eine Bildkomposition von Matthias Hartmann

«Witzig, ironisch, manchmal betörend oder gar anrührend – in der Schiffbauhalle wirkt «Sex» richtig sexy!» NZZ

7., 15., 18. April
Schiffbau Halle 1

* * *

1979

nach dem Roman von
Christian Kracht

Regie: Matthias Hartmann

«Die Schauspieler sind einfach hinreissend. Die Musik von Karsten Riedel hat alles, um süchtig zu machen. Und die Video-Spezialisten führen vor, dass Video grosse Kunst sein kann.» Blick

23., 27., 28. April
Schiffbau Halle 1



Schauspielhaus Zürich

Schiffbau Halle 2

Uraufführung 09. April

Vorstellungen und Instinkte

von Reto Finger

1972. Hans und Anna haben ein Kind. Anna ist schon wieder schwanger. In den Metropolen dröhnt noch immer der Protest gegen den Krieg in Vietnam. Die Familie sollte die Krönung ihrer Liebe sein. Aber jetzt, da sie sie haben, bleibt Hans abends immer länger aus. Sehnsucht plagt ihn und die Frage, ob die Kleinfamilie ein Irrweg war. 1974. Hans und Anna leben in einer Kommune. Hier ist freie Liebe, kollektive Arbeit und gemeinsamer Besitz. Nur die Kinder scheinen sich nicht zu gewöhnen. 1987. Hans und Anna streiten vor dem Richter um das Sorgerecht. Vorstellungen und Instinkte prägen die bewegten Lebensläufe einer Generation. Welche sich nach soviel Aufbrüchen am Ende fragen muss, wohin sie das gebracht hat.

Reto Finger, 1972 im Kanton Bern geboren, studierte Jus in Amsterdam und Zürich, ehe er Regent, Theaterstücke zu verfassen. «Vorstellungen und Instinkte» schrieb er als Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich.

Regie: Sandra Strunz – Bühne: Katrin Hoffmann – Kostüme: Daniela Selig – Musik: Jonas Landerscher – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Johanna Bantzer, Tomas Flachs Nóbrega, Marianne Hamre, Oliver Masucci, André Meyer

Bühne 5 im Pfauen

Zum letzten Mal

Das wundervolle Zwischending

von Martin Heckmanns

«Liebe verläuft sich ohne Widerstand. Sie beweist sich erst in der Auseinandersetzung.» Und genau das probieren Anne und Johann aus. Um der Wirklichkeit zu entfliehen, leben sie bewusst ihre Liebesbeziehung als inszenierten Film, in dem sie unterschiedliche Rollen annehmen. Doch so einfach geht das nicht. Während sie auf diese Art und Weise ihre Idealvorstellung einer gemeinsamen Beziehung verwirklichen wollen, verschwimmen allmählich immer mehr die Grenzen zwischen Realität und Spiel. Liebesbindungen auf Dauer aufzubauen, scheint gar nicht mehr so einfach zu sein. Wie konnte es trotzdem zu dem kommen, was heute trüber Beziehungsalltag ist? Und findet die Geschichte am Ende dennoch ein Happy End?

Regie: Julia Heinrichs – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Agnes Raganowitz – Musik: Julia Klomfass – Licht: Peter Bandl, Adrian Fry – Dramaturgie: Nina-Maria Schmidt – mit: Christian Heller, Michael Ransburg, Johanna Schwerfeger

Pfauen

Die Gerechten

von Albert Camus. Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Russland, 1905. Eine terroristische Kampftruppe, Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionäre, plant ein Bombenattentat auf den Grossfürsten Sergej, den Onkel des Zaren, um das zaristische Regime zu erschüttern. Doch Kaljajew, der die Bombe werfen soll, bringt es nicht fertig, als er sieht, dass zwei Kinder mit in der Kutsche sitzen. Alle haben Verständnis für den Grundsatz: Unschuldige dürfen nicht leiden. Nur Stepan, der nach Haft, Folter und Flucht voller Hass ist, würde für die «Sache» sogar Kinder opfern. Zwei Tage später gelingt es Kaljajew den Grossfürsten allein zu töten. Er wird verhaftet, gefoltert und soll seine Freunde verraten, mit der Aussicht auf Begnadigung. Doch Kaljajew bleibt seiner Tat treu, auch als die Witwe des Grossfürsten ihn im Gefängnis besucht und ihn zur Reue bekehren möchte. Er wird hingerichtet. Als die Kampftruppe davon erfährt, beschliesst Dora, die nächste Bombe zu werfen, um ihrem Geliebten in den Tod zu folgen.

Regie: Werner Düggelin – Bühne: Raimund Bauer – Kostüme: Francesca Merz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Marcus Bluhm, Jan Bluthardt, Imogen Kogge, Jörg Pohl, Sigg Schwientek, Cathérine Seifert, Sandro Tajouri

Unterstützt von Credit Suisse

Pfauen

Major Barbara

von Bernard Shaw. Deutsch von Elisabeth Plessen

Lady Britomart Undershaft lädt den Millionär Andrew Undershaft zu sich ein, den Vater ihrer drei erwachsenen Kinder, für deren Unterhalt sie mehr Geld braucht. Seit mehr als zwei Jahrzehnten lebt er offensichtlich von der Familie getrennt – wegen der unvereinbaren Moralvorstellungen, wie es heisst. Auch diesmal weigert er sich unter Hinweis auf eine ihn angeblich verpflichtende Tradition, dem Sohn den Rüstungsbetrieb zu vererben, dessen Gewinne stets sprudeln, denn irgendwo ist schliesslich immer Krieg». Darüber hinaus verblüfft er die Familie mit seinen radikalen Ansichten über Gewalt und Macht. Mit seiner Tochter Barbara, Major der Heilsarmee, geht Undershaft eine Wette ein: Sie wollen einander in ihrer Wirkungsstätte besuchen und bekehren – Barbara den Vater zu ihrer Arbeit für die Armen im Asyl der Heilsarmee, und Undershaft die Tochter zum Leben im Reichum, den das Waffengeschäft abwirft.

Regie: Peter Zadek – Bühne und Kostüme: Karl Kneidl – Licht: Rainer Küng – Choreografie: Malcolm Goddard – Dramaturgie: Bärbel Jäksch – mit: Ludwig Boettger, Verena Buss, Tomas Flachs Nóbrega, Jessica Früh, Stefan Graf, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Willem Menne, André Meyer, Lisa Mies, Sigg Schwientek, Stefan Walz

Unterstützt von Branco Weiss

Bühne 5 im Pfauen

Alpenglühén

von Peter Turrini

Ein alter blinder Mann hat sich seit Jahrzehnten in die völlige Abgeschiedenheit hoch oben in den Bergen zurückgezogen. Nur ein schweigsamer Junge lebt an seiner Seite und versorgt ihn mit dem Nötigsten. Der Alte wünscht sich nichts sehnlicher als eine Frau. Eines Tages schickt ihm der Blindenverein die fünfzigjährige Jasmine hinauf. Der Blinde und Jasmine beginnen auf eine besondere Art und Weise einander kennen zu lernen. Je nach Situation erfinden sie unterschiedliche Biografien und Rollen und bringen so dem Gegenüber die eigenen Sehnsüchte, Träume und Wünsche nahe. Doch hinter den jeweiligen Masken werden für kurze Momente immer wieder die persönlichen Abgründe und die existenziellen Nöte der beiden sichtbar. Und am Ende erleben sie sogar ihre eigene Welt, in der sich unter dem Deckmantel von «Romeo und Julia» ihre wirkliche Liebe offenbart.

Regie: Alexander Wiegold – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Verena Lachenmeier – Video: Alexander Wiegold – Licht: Adrian Fry – Dramaturgie: Nina-Maria Schmidt – mit: Gottfried Breifuss, Raphael Nicholas, Karin Pfammatter, Michael Ransburg

Pfauen

Andorra

von Max Frisch

Andorra ist ein Kleinstaat in den Bergen. Vor seinen Grenzen stehen die Truppen eines gewaltigen faschistischen Regimes. Die Faschisten machen Jagd auf Juden. Die Andorraner haben nichts gegen die Juden. Allerdings gibt es in Andorra auch gar keine. Ausser Einem: Andri, der als Jude gilt, obwohl er unter Andorranern aufgewachsen ist. Sein Ziehvater, der Lehrer, sagt, er habe ihn als Säugling vor den Faschisten gerettet und nach Andorra mitgebracht. Eine Lüge, und zugleich der Ausgangspunkt eines Dramas über Feigheit, Vorurteile und darüber, was es heisst, sich ein Bild von einem Menschen zu machen.

Regie: Matthias Fontheim – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Ludwig Boettger, Verena Buss, Tomas Flachs Nóbrega, Jessica Früh, Stefan Graf, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Willem Menne, André Meyer, Lisa Mies, Sigg Schwientek, Stefan Walz

Unterstützt von der Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung

Pfauen

Immanuel Kant

von Thomas Bernhard

Professor Immanuel Kant ist in Begleitung seiner Frau, seines Bruders Ernst Ludwig und seines Papageis Friedrich auf einem Luxusdampfer unterwegs nach Amerika. Er soll den Ehrendokortitel der Columbia University empfangen und sich einer Augenoperation wegen eines Glaukoms unterziehen. Mit ihm auf dem Schiff sind der Kunstsammler Sonnenschein, ein Kardinal, ein alter Admiral und eine Millionärin, die die Hebung der Titanic betreibt. Unentwegt werden alle Mitreisenden von diesem genialen wissenschaftlichen Kauz belehrt, zurechtgewiesen und tyrannisiert. Merkwürdig ist nur, dass der grosse Philosoph und Aufklärer Immanuel Kant in einem ganz anderen Jahrhundert gelebt hat und, wie man weiss, aus Königsberg nie herausgekommen ist. So entpuppt sich dieser Komödientenkant als einer der Bernhardschen Geistesköpfe, die auf tragische und komische Weise gegen die Daseinsverfinsterung des Lebens ankämpfen.

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Traugott Buhre, Marcus Burkhard, Marcus Kiepe, Michael Maertens, Sunny Melles, Wolfgang Michael, Karin Pfammatter, Michael Ransburg, Hans-Michael Rehberg, Fritz Schediwy, Thomas Schertenleib, Sigg Schwientek u.a.

Unterstützt vom Zürcher Theaterverein

Bühne 5 im Pfauen

Emilia Galotti

von Gotthold Ephraim Lessing

Emilia Galotti, Tochter aus gutbürgerlichem Hause, in welchem Tugend und Ehre an erster Stelle stehen, hat das Herz des Prinzen entflammt. Dieser ist seiner alltäglichen Geschäfte und seiner Liebesaffäre mit der Gräfin Orsina überdrüssig. Die Nachricht seines Dienereufwands Marinelli, dass Emilia Galotti noch heute mit dem Grafen Appiani verheiratet werden soll, stürzt den Prinzen in tiefste Verzweiflung. Die Heirat muss verhindert werden, und so inszeniert Marinelli als Drahtzieher Situationen, die so unauffällig wie möglich Emilia dem Prinzen in die Hände spielen sollen. Doch was entsteht, ist Chaos: Da stirbt Graf Appiani bei einem Raubüberfall auf die Hochzeitsgesellschaft. Da läuft eine völlig verstörte Emilia dem Prinzen direkt in die Arme. Und da sorgt die gekränkte Gräfin Orsina dafür, dass die Eltern des Mädchens von den krupellosen Machenschaften des Prinzen und Marinellis erfahren. Ein Trauerspiel um Menschen, die von der Macht der Verführung merklich zerrissen um ihre eigene Existenz ringen.

Regie: Alexandra Liedtke – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Grit Gross – Musik: David Langhard – Licht: Peter Bandl, Adrian Fry – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Gottfried Breifuss, Nina Hesse Bernhard, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Jörg Pohl, Johanna Schwerfeger, Cathérine Seifert

Treffpunkt: Schiffbau Kasse

Actors Studio: Leonce und Lena

Eine Etüde nach Georg Büchner

Junge Menschen in der lustvollen Leere ihrer Existenz. Überfordert von Freiheit. Unter freiem Himmel. Auf dem Dach eines Parkhauses. Mit viel zu viel Zeit. Hat Georg Büchner 1836 tatsächlich ein Stück über unsere Generation geschrieben?

Treffpunkt: Schiffbau Kasse, 15 Minuten vor Beginn. Zum Ort im Freien begibt man sich gemeinsam.

Regie: Jana Polasek – Raum und Kostüme: Stefanie Grau – Dramaturgie: Nina-Maria Schmidt – mit: André Meyer, Jörg Pohl

Schiffbau Probebühne 3

Actors Studio: Naked Lunch

nach William S. Burroughs

Naked Lunch ist ein Bauplan, eine Anleitung. Schwarze Insekten-Lüste verbreitern sich zu riesigen Landschaften fremder Planeten...

Das Wort zerfällt in Einheiten, aber die einzelnen Teile können auf jede Art angeordnet werden, wie ein Kaleidoskop der Szenerien, ein Gemisch aus Melodien und Strassenlärm, aus gellenden Seufzern des Orgasmus', aus Heroïn, das lautlos in die durstigen Zellen strömt, und Radio Kairo, brüllend wie eine berserkernde Tabakauktion ...

Mit: Jan Bluthardt und Jörg Pohl

Pfauen

Literarischer Abend

Orangen, Tode und die Köchin Mary

Ein Federspielabend

Jürg Federspiel starb im Januar 2007, und seither ist die Öffentlichkeit dem grandiosen Schriftsteller ihre Aufmerksamkeit schuldig geblieben. Jetzt holt das Schauspielhaus seine Texte in den Pfauen. Im ersten Teil lesen Johanna Schwerfeger und Robert Hunger-Bühler, begleitet vom Musiker Martin Schütz. Im zweiten Teil diskutieren Claudia Schwartz, Dieter Bachmann und Peter von Matt über Federspiel und seine Literatur, die von einer eigenen, grossen Energie erfüllt ist. Teil drei einer losen Reihe zur Schweizer Literatur.

Mit: Dieter Bachmann, Robert Hunger-Bühler, Peter von Matt, Martin Schütz, Claudia Schwartz, Johanna Schwerfeger und Matthias Wyssmann

Pfauen

Gastspiel

Hanna Schygulla: «Aus meinem Leben»

Eine musikalische Biographie mit Songs von Billie Holiday, Janis Joplin, The Rolling Stones, Bertolt Brecht, Tango Argentino u.a.

Am Flügel: Stephan Kanyar

Mit dem neuen, atemberaubenden Chansonprogramm und neuen Filmen ist Hanna Schygulla, die legendäre Muse von Rainer Werner Fassbinder, aktuell wie nie. Unvergessen ihre Filmrollen als Effi Briest, Maria Braun, Petra von Kant und Lilli Marleen (4 x Filmband in Gold, Silberner Bär, Bambi). Sie galt in den 90er Jahren als «Europas aufregendste Schauspielerin» (New York Times). Seit Jahrzehnten ein Weltstar und eine Institution des europäischen Kinos.

Die Ausnahmekünstlerin mit der besonderen Aura ist mit ihrem Chansonprogramm im Zürcher Schauspielhaus live zu erleben.

Pfauen

Lesung

bookparade

Das Lesefest im Schauspielhaus

Am UNESCO Welttag des Buches geht sie wieder los – die bookparade! Nehmen Sie Ihr Lieblingsbuch und marschieren Sie mit im «lesenden Bücherwurm» durch die Zürcher Innenstadt! Mit Slams von Lara Stoll, Simon Chen und Renate Leukert. Danach grosses Lesefest im Schauspielhaus mit Jürg Acklin, Katharina Faber, Lea Gottheil, Lorenz Langenegger, Klaus Merz, Michèle Minelli, Linus Reichlin, Simona Ryser, Franco Supino. Moderation: Nadja Zimmermann. Der Eintritt ist frei.

Programmablauf:

17:30 Treffpunkt bookparade am Hirschenplatz
17:45 Begrüssung Tania Kummer
18:00 Start des lesenden Bücherwurms
20:00 Lesefest im Schauspielhaus

Organisiert wird der Anlass vom Verein bookparade und dem Schauspielhaus Zürich. Mehr Info auf www.bookparade.ch

Junges Schauspielhaus

Schiffbau Halle 3

Helges Leben

von Sibylle Berg

Die Menschen sind ausgestorben, die Tiere haben die Macht übernommen. Gott und Tod betreiben eine Amüsieragentur, die immer neue Unterhaltungsprogramme zusammenstellt. Die Agentur liefert eine schräge Show, ein tierisches Vergnügen, denn: Heute wird «Helges Leben» gezeigt. Das durchschnittliche Dasein Helges von der Wiege bis zur Bahre, inklusive Werbeunterbrechung und Tanzeinlagen. Reh, Tapir und Schnapphämster, die Auftraggeber, sind überrascht von der Ereignislosigkeit eines Alltags zwischen Angst, Arbeit, kleinen Träumen und grossen Enttäuschungen. Da steht dann die Frage im Raum: War das Leben der Menschen nie intelligenter?

Regie: Peter Raffalt – Bühne: Benjamin Schönecker – Kostüme: Nina Wechsler – Musik: Felix Lange – Es spielt das Praxis-Jahr des Jungen Schauspielhauses.

Schiffbau Halle 3

Das Sprungbrett

Ein Stück über Leader, Loser und die Liebe

von Walti Mathis

Mühsam erkämpft sich einer den Respekt seiner Freunde. Doch kaum am Ziel, ist er offensichtlich nicht bereit, anderen diesen Weg zu ersparen. «That's life», könnte man sagen ...

Leitung: Karin Arnold – Eine Jugendclub-Präsentation

Schiffbau Halle 3

Kindertheaterfest

«Spy kids»

Als Superspione wollen wir die gestohlenen Theaterschuhe der «Cinderella»-Theaterproduktion finden. Sie sind mit echten Edelsteinen besetzt und eine Menge wert... War es der Tontechniker, die KassiererIn oder etwa die RegisseurIn?

Schiffbau Halle 3

Club-Lounge

Die offene Bühne in Zürich West! Immer am letzten Freitag im Monat darf jeder zeigen, was er kann. Von 20.30-23.00 Uhr, danach gibt's Party mit cooler Musik, heissen Rhythmen und günstigen Getränken.

Das Junge Schauspielhaus Zürich wird unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung

044 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Vorverkauf ab 16. März 09
für Abonnenten ab 13. März 09

Vorverkauf

Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34, Mo–Sa 10.00–19.00 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77 theaterkasse@schauspielhaus.ch

Billetzentrale Zürich (BiZZ)

Stadthaus, Stadthausquai 17, Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr

Tel. 044 221 22 83

Weitere Vorverkaufsstellen

Migros City, Jecklin, Jelmoli, Musik Hug

Abendkasse

Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle 1 und Halle 2)

jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

Wo finde ich das Schauspielhaus?

Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus

Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72

bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Was ist der Theatermontag?

Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–).

Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden.

Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Was kosten die Eintrittskarten?

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Andorra	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Die Gerechten	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
... am 1.4. und 2.4.	74/57/40/23/10	–	–
Immanuel Kant	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Major Barbara	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Orangen, Tode...	30	–	20
Hanna Schygulla...	40	–	30
bookparade	Eintritt frei	–	–

Alpenglühén	30	–	20
Emilia Galotti	30	–	20
Das wundervolle...	30	–	20
Schiffbau	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Vorstellungen und...	40	60	20
Sex	40	–	20
1979	50	–	30
Actors Studio: Leonce...	20	–	10
Actors Studio: Naked...	20	–	10
Helges Leben	10	–	–
Das Sprungbrett	10	–	–

*Preisänderungen vorbehalten